



Rückmeldungen SEP-Werkraum

Stellungnahme des Stadtschulamtes zu Ergänzungs- und Korrekturanforderung der Datensteckbriefe

1. Seiteneinsteiger

Hinweis: dramatische Entwicklung bei den Kindern und Jugendlichen nicht-deutscher Herkunftssprache, dynamischer Zuwachs; Jg. 3-10 pro Jahr 600 SuS über das ABZ; Jg. 1-2 pro Jahr 200 SuS im laufenden Schuljahr, 200 SuS in BS. Sprachlernprozess ca. 5 Jahre. In der Laufzeit des SEP ca. 5000 SuS neu in IK

Daten unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge sind beim Jugend- und Sozialamt angefordert.

Daten zu Intensivklassen und Bedarfsschätzung werden beim Staatlichen Schulamt angefordert.

Statistik ausländische Kinder nach Nationalitäten werden beim Amt für Statistik angefordert.

2. Regionale Beratungs- und Förderzentren

Hinweis: Mosaikschule und Panoramashule sind keine rBFZ. Fehlerkorrektur ist erfolgt (siehe Datensteckbrief Inklusion/ Sonderpädagogische Förderung)

3. Weißfrauenschule

Hinweis: Ganztagsstatus falsch angegeben. Die Weißfrauenschule ist ab dem Schuljahr 2014/15 im GT-Profil 1

4. Bildungsgänge

Hinweis: relevant ist nicht die Übergangsprognose von 4 nach 5, bei dem inzwischen 55% der Eltern das Gymnasium wählen. Relevant im Sinne des Bildungserfolges seien die Abschlusszahlen. Hier sollte also die Fragestellung verfolgt werden, wie viele Kinder mit Gymnasialwahl tatsächlich das Abitur erreichen.

Dies ist mit den im Stadtschulamt verfügbaren Statistiken aktuell nicht möglich.



Ein Vergleich mit den Kindern mit Gymnasialempfehlung mit IGS-Wahl und Bildungserfolg im Sinne des Abiturs ist ebenso statistisch nicht darstellbar. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass 1/3 der Schülerinnen und Schüler in IGS im „Bildungsgang Gymnasium“ unterrichtet werden, dieser Annahme können aber keine Zahlen zugrunde gelegt werden.

Bei der Darstellung der Übergänge 4/5 wurden insb. von einem SEB gesondert die Übergänge in die zwei KGS'n gewünscht.

Wir schlagen folgenden textlichen Zusatz vor:

Die Bildungsgänge der kooperativen Gesamtschulen werden nach der Systematik des Hessischen Statistischen Landesamtes bei den jeweiligen Schulformen eingerechnet.

Eine differenzierte Betrachtung der Übergänge zu kooperativen Gesamtschulen zeigt für das Schuljahr 2012/2013:

6,4 % der Kinder wechselten aus der Grundschule in eine KGS. Davon erfolgte der Übergang bei 22,7 % in die Förderstufe der Otto-Hahn-Schule, bei 1,7 % in den Hauptschulzweig, bei 21,1 % in den Realschulzweig und bei 54,5 % in den Gymnasialzweig.

5. Privatschulen

Hinweis: Anzahl der Privatschulen mit Schülerzahl und Schulprofil darstellen. Noch offen

6. Stadtplanung

Hinweis: Neubaugebiete (1) und Nachverdichtungs-Maßnahmen (2) darstellen; Verweis auf Vortrag des Magistrats vom 17.01.2014, M 9 Wohnbaulandentwicklung.

(1)erfolgt (Datensteckbrief Neubaugebiete); (2) noch offen

7. Gymnasiale Oberstufe und Berufliche Schulen

Hinweis: Kapazitäten und Ausbauoptionen in Beruflichen Schulen im Schulentwicklungsplan mitbedenken.

Neben der Berufsschule bieten die 16 beruflichen Schulen in Frankfurt Vollzeitschulformen, die zu einem weiterführenden Schulabschluss führen. Dies sind die beruflichen Gymnasien, die Fachoberschulen und die zweijährige Berufsfachschule, außerdem gibt es eine Abend Haupt-



und Realschule als Schulversuch an einer beruflichen Schule.
(Datensteckbrief Vollzeitschulformen in Beruflichen Schulen)

Der Schulbedarf für die beruflichen Schulen wird in einem eigenen Schulentwicklungsplan B festgehalten.

8. Anspruch Inklusive Beschulung

Hinweis: Anzahl der Ablehnungen von Kindern mit Anspruch auf Sonderpädagogische Förderung in Regelschulen soll dargestellt werden.

Erfolgt (Datensteckbrief Inklusion/ Sonderpädagogische Förderung)

9. Rückläufer

Hinweis: Rückläufer aus den Gymnasien sind nicht dargestellt. Die Gymnasien haben insgesamt 1.286 Schülerinnen und Schüler verlassen, im Mittel ergibt das 161 pro Schuljahr.

Die Durchlässigkeit der Schulformen ist im Bildungsmonitoring der Stadt Frankfurt (2012) dargestellt. Die entsprechende Grafik wurde im Datensteckbrief Wahlverhalten der Eltern ergänzt.

10. Ganzttag

Hinweis: Datenlage unvollständig (1) Daten Stadtschulamt überprüfen und ergänzen - (2) Daten Jugend- und Sozialamt einholen. (3) Weitere Erhebung zu Angeboten die Schulen oder Eltern eigeninitiativ umsetzen

Datenlage Stadtschulamt wurde im Datensteckbrief Ganztagsangebote ergänzt. Abfrage (2) und Erhebung (3) noch offen

11. Darstellung der Gymnasialzahlen

Hinweis: Mutmaßung Darstellung der Gymnasialzahlen soll Neugründung eines Gymnasiums begründen. Misslingen der Bildungsverläufe müssen dargestellt werden. Erfolg einer Schulform bemisst sich nicht in der Anwahl, sondern im Abschlusserfolg.

Daten sind, soweit vorhanden, durch das Stadtschulamt Bearbeitung. Veröffentlichung bis voraussichtlich 23.05.